

## Ebene der Governance: operative Leitungsebene

### 1. Zielsetzung

Der KMU-Rat soll als themen- und branchenübergreifendes Beratungsgremium die operative Leitungsebene von DIN in Bezug auf die Interessen von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Normung unterstützen. Dabei wird in diesem Zusammenhang KMU entsprechend Anhang Teil I Art. 2 Absatz 2 und 3 der Empfehlung 2003/361/EG, insbesondere mit Blick auf Kleinstunternehmen<sup>1</sup> und kleine Unternehmen<sup>2</sup> – nachfolgend KMU - verstanden. Ziel ist es, die Beteiligung von KMU an Normungsprozessen zu erleichtern und sicherzustellen, dass ihre Interessen unabhängig von ihrer Branche und Größe wirksam und ausgewogen vertreten werden können.

### 2. Zuständigkeiten und Aufgaben

Die Beratungsschwerpunkte des KMU-Rates liegen auf der

- Identifikation der KMU-Interessen in der Normung
- Vereinfachung des Normungsprozesses, insbesondere für Querschnittsthemen
- Vereinfachung von Normen und der Reduktion ihrer teilweisen Komplexität zur Anwendung in KMU
- Entwicklung und Überprüfung von unterstützenden Instrumenten
- Sensibilisierung für wichtige Normungsthemen nach außen
- Gewinnung und Qualifikation von Normungsexperten
- Entwicklung von KMU-Schulungsmodulen

Der KMU-Rat

- erarbeitet dafür Vorschläge und Empfehlungen für
  - verbesserte Bedingungen zur Beteiligung der KMU an der Normungsarbeit und deren Finanzierung
  - die bessere Anwendung von Normen, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Normenpraxis ANP
  - die Einbindung des Mittelstands mit Blick auf Zukunftsthemen
  - die notwendige Einflussnahme auf nationale, europäische und internationale Entwicklungen in der Normung mit Auswirkungen auf den deutschen Mittelstand
- fungiert als Multiplikator in seinem Netzwerk und informiert über anstehende Zukunftsthemen in der Normung
- vernetzt sich mit internen Strategiekreisen und externen Institutionen sowie Interessenvertretungen des Mittelstandes
- diskutiert bei Bedarf normungspolitische Initiativen und Themen, die den Mittelstand betreffen und bringt diese insbesondere in den SK Normung ein und liefert so intern einen Beitrag zur Positionierung von DIN.

<sup>1</sup>Innerhalb der Kategorie der KMU wird ein Kleinstunternehmen als ein Unternehmen definiert, das weniger als 10 Personen beschäftigt und dessen Jahresumsatz bzw. Jahresbilanz 2 Mio. EUR nicht überschreitet.

<sup>2</sup> Innerhalb der Kategorie der KMU wird ein kleines Unternehmen als ein Unternehmen definiert, das weniger als 50 Personen beschäftigt und dessen Jahresumsatz bzw. Jahresbilanz 10 Mio. EUR nicht übersteigt.

### **3. Arbeitsweise**

Der KMU-Rat tagt mindestens einmal pro Jahr in Präsenz, bei Bedarf können zusätzliche Sitzungen einberufen werden.

Der KMU-Rat gibt sich ein Arbeitsprogramm, das jährlich evaluiert wird.

Im Rahmen des KMU-Rats soll eine effiziente und priorisierte Bearbeitung von KMU-Themen gewährleistet werden. Hierbei ist die Anbindung an und der Austausch mit den relevanten Gremien von entscheidender Bedeutung.

Um eine umfassende Beteiligung sicherzustellen, sind u.a. folgende Maßnahmen möglich:

- Einrichtung von Fokusgruppen, um spezifische Themen gezielt zu bearbeiten
- Etablierung eines Alert-Prozesses, um KMUs punktuell über relevante Informationen aus den Gremien zu informieren

DIN schafft Schnittstellen zu den relevanten Gremien.

Die Festlegung der Sitzungsorte wird im Gremium abgestimmt. Die Geschäftsführung des KMU-Rats erfolgt durch einen Vertreter von DIN. Vorsitz und Stellvertretung werden aus dem Kreis der Mitglieder bestimmt.

### **4. Anforderungen und Zusammensetzung**

Der KMU-Rat muss bezüglich der Zusammensetzung den Anforderungen an Beratungsgremien, wie in der Mustergeschäftsordnung beschrieben, genügen. Dazu gehören eine geschlechtergerechte Besetzung und die Vernetzung mit anderen Governance-Gremien wie Strategiekreisen, anderen Räten und TCB.

Er besteht aus maximal 25 Mitgliedern. Die Mitglieder kommen insbesondere aus Fachverbänden, Kammern sowie Instituten der Bereiche Dienstleistungen, Handel, Handwerk und Gewerbe mit klein- und kleinstbetrieblichen Strukturen und hoher Betroffenheit in der Normung.

Die einzelnen Mitglieder müssen von ihren entsendenden Institutionen autorisiert sein, Entscheidungen im Rahmen der Aufgaben des KMU-Rates zu treffen.

Sie müssen für die gesamte Dauer der Mitarbeit im aktiven Berufsleben stehen.

#### **• Erfahrungen und Kompetenzprofil**

- Beruflich verantwortliche Stellung mit Entscheidungs- und Strategiekompetenzen
- Ergebnisorientierung und Kooperationsbereitschaft
- Gute Kenntnisse zu
  - Normung und Standardisierung und dem Normungssystem
  - den Besonderheiten und daraus resultierender Herausforderungen von Klein – und Kleinstbetrieben in der Normen- und Normungsarbeit.
  - wirtschaftlicher Tragweite der Normen und deren Bedeutung für Kleinunternehmen und kleine Unternehmen
  - allgemeine und KMU-spezifische Marktentwicklungen
  - Bedarfen von KMU bezüglich des Zugangs zu Normen und Normung
  - Politischen Entwicklungen mit Auswirkungen auf KMU und Normung
  - Zukunftsthemen mit KMU-Bezug